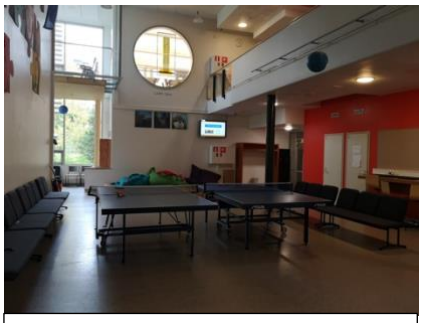
KUUSAMON LUKIO

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

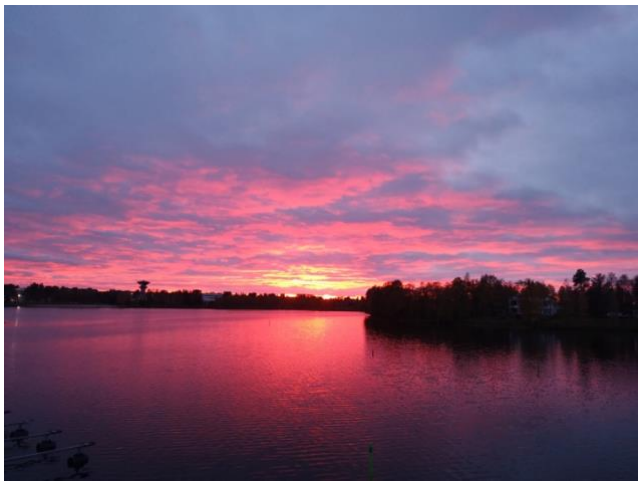
Von Darmstadt nach Kuusamo für ein Praktikum

Da ich sehr gerne reise, andere Menschen und Kulturen kennen lerne, hatte ich die Idee, mein erstes Praktikum im Ausland zu absolvieren. Die TU Darmstadt bietet im Rahmen der Praxisphase eine Kooperation mit einer Schule in Kuusamo in Finnland an.
Also habe ich mich beworben und nach der Zusage war klar, dass ich für sieben Wochen nach Kuusamo ziehen würde – in eine Stadt, von der ich zuvor noch nie gehört hatte.
Eine Stadt mit 15.533 Einwohnern, ein Zehntel der Einwohner von Darmstadt.
Kuusamo liegt im Norden Finnlands, zwischen Wäldern, Seen und Rentieren. Hier war nun Zeit für meine erste Schulerfahrung, die ich nicht als Schülerin machen würde. Das Praktikum alleine hätte mich wahrscheinlich ein bisschen nervös gemacht, aber hier kam dazu, dass die meisten Stunden in einer Sprache stattfinden, die ich nicht verstehe.
Doch von Tag eins an fühlte ich mich sehr willkommen und alle waren sehr hilfsbereit und so verflogen meine Sorgen schnell. Der Schulleiter holte mich persönlich vom Flughafen ab und schon auf der Autofahrt zu meinem Zimmer im Wohnheim sah ich die ersten Rentiere am Rande der Straße.
Der Unterricht fand jeden Tag zwischen 8:15 und 16:00 Uhr statt und die Schulstunden dauern 75 Minuten. Am Anfang hospitierte ich lediglich. Ohne zu verstehen worüber Schüler/innen und Lehrer/innen sprachen war es sehr spannend zu sehen, wie der Unterricht ablief. Ich konzentrierte mich so völlig anders auf die Interaktionen zwischen Schüler und Lehrer und konnte sehr intensiv beobachten, wie unterschiedliche Unterrichtsmethoden auf die Schüler/innen wirkten. Auch das Beobachten der Stunden, die auf Deutsch oder Englisch gehalten wurden, war sehr spannend, denn der Unterrichtsablauf unterscheidet sich deutlich vom deutschen Unterricht.
Generell lässt sich sagen, dass das finnische Schulsystem in vielerlei Hinsicht ganz anders ist als das deutsche Schulsystem, doch in anderen Punkten sind sie sich sehr ähnlich.
In Finnland haben die digitalen Medien schon längst in die Klassenräume Einzug gefunden. Die Klassenräume sind deutlich anders ausgestattet als deutsche Klassenräume.
Der selbstverständliche Wechsel zwischen unterschiedlichen Medien (Bücher, Laptops, Smartphones, Stift und Papier) war faszinierend zu sehen, vor allem wenn man die deutschen Unterrichtsabläufe gewohnt ist.
Doch der größte Unterschied lag meiner Meinung nach nicht am Unterrichtsstil oder an den verwendeten Medien, sondern an den Schüler/innen selbst. Finnische Schüler/innen sind deutlich stiller als deutsche Schüler/innen. Mit Sicherheit ist es ein Vorurteil, dass Finnen nicht viel reden, dem ich nicht völlig zustimme – ich habe viele gesprächige und aufgeschlossene Finnen kennen gelernt. Allerdings stimmt es, wenn es um das Reden vor einer Gruppe bzw. Klasse geht. Während ich bis jetzt eher das Problem kannte, eine Klasse leise zu bekommen, war es in Finnland spannend, sich mit der Frage zu beschäftigen, wie man Schüler/innen zur Beteiligung animiert. Die meisten saßen stumm im Klassenraum. Mit diesem Problem durfte ich mich vor allem bei der Vorbereitung auf meine Unterrichtsstunden beschäftigen. Diese Stunden habe ich je nach Fach auf deutsch oder englisch gehalten.
Aber auch mit all diesen Unterschieden ist Schule am Ende des Tages immer noch Schule. Es geht darum, dass Die Schüler/innen etwas lernen. Und auch finnische Schüler mögen keine Hausaufgaben und freuen sich am meisten auf die Pause.

Finnischer Klassenraum



Pausenhalle in der Schule

Für mich war es ein sehr spannendes Erlebnis für längere Zeit in einem Land klar zu kommen in dem ich die Sprache nicht verstehe. Vor allem außerhalb der Schule war es zum Teil ein wenig schwierig zurechtzukommen. Wie soll man Vanillepudding oder Schattenmorellen kaufen, wenn man noch nicht einmal ansatzweise ahnt, was auf dem Etikett der Tüte oder Dose steht?? Doch man findet immer irgendwie einen Weg.

Kuusamo wurde 2019 von den Finnen zum schönsten Ort Finnlands gewählt. Die Natur dort ist wirklich wunderschön. Ich war sehr viel draußen, habe Rentiere, Seeadler und als absolutes Highlight Braunbären aus der Nähe gesehen. Ich war auf einem finnischen Festival mitten im Wald, auf einem Lehrerausflug, bei dem der Mathelehrer schnell mal Holz hackte, damit wir ein Feuer zum Kaffee kochen hatten und auf einem wilden Raftingausflug. Und wer einmal eine finnische Nacht im Wald erlebt hat, weiß, was wirkliche Dunkelheit ist!! An den Wochenenden habe ich mir meist ein Auto geliehen, um die Umgebung zu erkunden. Und die ist überall einfach wunderschön!
Ich habe mich dort wirklich sehr willkommen und wohl gefühlt und kann ein Praktikum in Kuusamo nur empfehlen.